



# Boden Düngung

## Was ?

Bis der Boden des Weinberges genügend Nährstoffe für die Reben bildet, sollte der Boden gedüngt werden. Mit zunehmender Dauer der naturnahen Pflege (u.a. durch Begrünungen) verringert sich der Einsatz des Düngers.

## Wann ?

Grundlagendüngung	Mitte März
Stickstoff:	Mai ( $\frac{2}{3}$ ) und Juli ( $\frac{1}{3}$ )
Pferdemist	Spätherbst (Frostschutz)

## Wie ?

Die Grundlage jeder Düngung ist die Bodenuntersuchung. (siehe Besonderheiten)

Diese Bodenprobe wird auf die vorhandenen Nährstoffe untersucht und das Ergebnis stellt die Basis der Düngung dar. Die Bodenprobe wird als Mischprobe an verschiedenen Stellen aus 0 bis 40 cm Tiefe entnommen. Jeweils aller 10 cm Tiefe einen Esslöffel mit Erde in einen sauberen Behälter geben. Nach der Entnahme werden diese Proben gemischt und unverzüglich in das Labor gebracht.

Nach der Analyse sollten folgende Nährstoffwerte vorhanden sein:

Stickstoff (N)	5 bis 10 mg/100 g
Phosphor (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	15 bis 25 mg/100 g
Kalium (K <sub>2</sub> O)	20 bis 30 mg/100 g
Magnesium (MgO)	15 bis 25 mg/100 g
Bor (B)	0,8 bis 1,2 mg/100 g
Humus	2 bis 3 %
pH-Wert	6,2 bis 6,8

Wenn der C/N-Wert größer als 14 ist, so hat der Humus kaum Stickstoff.

Berechnung: (Humusgehalt in % x 0,58) / ges. Stickstoffgehalt in % = C/N-Verhältnis

**Eine regelmäßige Zufuhr von organischem Material (Pferdemist) ist sehr wichtig.**



## **Werkzeuge ?**

Für Bodenproben:

Spaten, Grabegabel, sauberer Eimer, Kunststoffbeutel, Handschuhe;

Alternativ: Bohrstock (für mind. 40 cm Tiefe);

Für Düngung:

Dünger, Sauberer Eimer, Waage, Handschuhe;

## **Besonderheiten ?**

**Durch die Nähe zum Störmthaler See ist der Einsatz von mineralischem Dünger, so gering wie möglich zu halten!**

Das Dünge-Buch der einzelnen Parzellen, sowie die Werte der Bodenanalysen können über den Vereinsvorstand erfragt werden.

Nicht bei gefrorenem Boden düngen (Grundlagendüngung), den Dünger jeweils möglichst leicht einarbeiten.

## **Bilder / Fotos**